

Sie zwingt diesen autistischen Jungen in die Sonderschule

Von ASTRID SIEVERT

Adrian (8) ist Autist. In großen Menschen-Gruppen hat er Angst. Er kann keine Kontakte knüpfen, bekommt schon bei kleinsten Änderungen im Tagesablauf panische Wutanfälle. Trotzdem könnte er später Abitur machen. Doch weil der Landkreis Oldenburg Geld sparen will, zwingt den Jungen in die Sonderschule.

Adrians Vater Jörg Wittrock (38) aus Wildeshausen ist verzweifelt: „Unser Sohn besucht die Grundschule. Das ist möglich, weil das Landesozialgericht den

Landkreis dazu verpflichtet hat, für Adrian einen Betreuer zu finanzieren. Doch den will uns die Behörde jetzt streichen.“

Adrian ist nicht allein. Auch sein Mitschüler Patrick (8) ist Autist, soll jetzt von der Schule fliegen. Patricks Vater Egon Wachtendorf (42): „Als Folge landen unsere Jungen als Hartz-IV-Empfänger in Behinderten-Werkstätten. Dabei sind sie hochbegabt, könnten mit Hilfe der Betreuer gesund werden und sich später selbst ernähren.“

Es geht um insgesamt 2000 Euro. Geld, das der Landkreis nicht mehr zahlen will. Vater Wachtendorf: „Dabei ist die Sonderschule viel teurer. Aber die zahlt das Land Niedersachsen.“

Jetzt müssen die Eltern jedes halbe Jahr vor Gericht ziehen. Denn die Beschlüsse gelten jeweils nur für sechs Monate.

Adrian schaukelt
mühsam. Er weiß noch
nicht, dass er die
Schule verlassen muss.
Foto: POSTHUMUS

Maren und Jörg
Wittrock kämpfen
jetzt vor Gericht für
ihren Sohn.
Foto: BARTH

